

Diversität in Schulbüchern in der Unterstufe der Sekundarschule

Sylvie Kerger, Claire Schadeck & Enrica Pianaro



Die Aufarbeitung von Geschlechterrollen, so wie die CEDAW-Konvention es vorsieht, bildet die Grundlage dieser Studie (UN, 1981). Lehrmaterialien, insbesondere Schulbücher, spielen durch die Vermittlung von Werten und Normen eine wesentliche Rolle bei der Sozialisierung von Kindern. Da Schulbücher nicht die Realität widerspiegeln, sondern eine Repräsentation jener Gesellschaft sind, die sie legitimieren (Bruegilles & Cromer, 2008), tragen sie dazu bei, geschlechtsspezifische Ungleichheiten zu reproduzieren und/oder zu festigen.

Da die Unterstufe des Sekundarunterrichts den weiteren Bildungsverlauf vorbereitet und folglich die Fächerwahl der Oberstufe beeinflussen kann, wurde in diesem Forschungsprojekt die Repräsentation von Diversität in Schulbüchern der Unterstufe des klassischen und allgemeinen Sekundarunterrichts in Luxemburg analysiert. Die Analyse bezieht sich auf das Material der Klassenstufen 7^e, 6^e und 5^e und umfasst 52 Schulbücher sowie acht Dokumente aus dem Fach *Vie et Société*.

Tab. 1: Anzahl der Personen nach Geschlecht und Fach in der Sekundarschule

Fächer	männliche Personen	weibliche Personen	Personen unbestimmten Geschlechts	Summe
Deutsch	7.979	3.325	2.174	13.478
Französisch	8.648	3.157	2.428	14.233
Englisch	3.290	2.498	3.512	9.300
Mathematik	1.317	542	269	2.128
Naturwissenschaften	1.611	907	967	3.485
Geschichte	11.114	1.847	2.191	15.152
Geographie	2.180	677	776	3.633
Total	36.139	12.953	12.317	61.409
Prozentsatz	58,8 %	21,1 %	20,1 %	

Insgesamt wurden in den Schulbüchern und Materialien 61.409 Personen erfasst, davon waren 36.139 männlich (58,8 %) und 12.953 weiblich (21,1 %). In 12.317 Fällen konnte das Geschlecht den Personen nicht zugeordnet werden (20,1 %).

In allen Fächern, Bild- und Textmaterial zusammengefasst, dominieren männliche Personen in der Darstellung. Den größten Unterschied zwischen den Geschlechtern weist das Material des Fachs Geschichte auf: 11.114 männliche Personen stehen 1.847 weiblichen Personen gegenüber. Die Unsichtbarkeit von Frauen im Geschichtsunterricht wurde auch in internationalen Studien festgestellt (z. B. Centre Hubertine Auclert, 2020). Die



Schulbücher im Fach Französisch belegen den zweiten Platz auf der Rangliste ungleicher Geschlechter-Repräsentation mit 8.648 männlichen Personen, die 3.157 weiblichen gegenüberstehen (vgl. Tab. 1). Deutsch steht an dritter Stelle. In jedem Fach ist die Differenz zwischen der Anzahl an Frauen und Männern größer als die zwischen Mädchen und Jungen. Der UNESCO-Leitfaden zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter in Schulbüchern (Brugeilles & Cromer, 2008, S. 47) betont, wie wichtig es ist, „ein positives Bild von Frauen zu fördern, indem ihr Anteil an der nationalen Geschichte, der wirtschaftlichen, sozialen, wissenschaftlichen, kulturellen, künstlerischen usw. Entwicklung des Landes hervorgehoben wird: Politikerinnen, symbolträchtige historische Figuren [...]“.

Im Vergleich zu einer früheren Studie zur Repräsentation von Geschlechtern in Schulbüchern der Luxemburger Grundschule (Kerger & Brasseur, 2021) weisen die Resultate der jetzigen Studie eine erhöhte Anzahl an männlichen Personen auf (58,8 % versus 54 %).

Neben der Repräsentation von Geschlecht beinhaltet die Analyse der Diversität auch die Darstellung von sexueller Vielfalt, Menschen mit Behinderung und nicht weißen Menschen¹.

Die Resultate der aktuellen Studie zeigen (vgl. Tab. 2), dass nicht weiße Menschen am häufigsten in den Fächern Geschichte und Geographie vertreten sind. Homosexu-

Tab. 2: Diversität nach Fach in der Sekundarschule

Fächer	nicht weiße Personen	Personen mit Behinderung	homosexuelle Personen	homosexuelle Paare	heterosexuelle Paare
Deutsch	485	71	3	0	173
Französisch	337	22	10	4	300
Englisch	967	17	1	0	326
Mathematik	233	0	0	0	6
Naturwissenschaften	96	38	40	17	65
Geschichte	2.199	8	7	2	179
Geographie	1.601	1	0	0	31
Total	5.918	157	61	23	1.080

elle Personen und Paare kommen am häufigsten in den naturwissenschaftlichen Schulbüchern vor. Im Schulmaterial des Deutschunterrichts findet sich die höchste Anzahl von Menschen mit Behinderung.

Die Resultate lassen darauf schließen, dass in Schulbüchern eine ethnozentrische Perspektive bezüglich der Darstellung von nicht weißen Personen vermittelt wird. So wird durch das „Othering“ nicht weißer Personen suggeriert, dass sie zu einem fremden Land oder einer fremden Kultur gehören, anstatt ein integraler Bestandteil der luxemburgischen Gesellschaft zu sein (Kerger & Brasseur, 2022). Ein treffendes Beispiel hierfür ist die fehlende Darstellung von nicht weißen Personen im Kapitel über Europa im Buch Terra Geographie 7^e/6^e Luxemburg (2013, S. 244–255). Ähnliches gilt für die Darstellung von Menschen mit Behinderung sowie von homosexuellen Men-

schen, da diese fast ausschließlich herangezogen werden, wenn es um das Thema Behinderung oder sexuelle Vielfalt geht. Diese Darstellungen vermitteln nicht die gesellschaftliche Komplexität. Außerdem tragen diese Repräsentationen zur Marginalisierung und Diskriminierung von nicht weißen Menschen, homosexuellen Menschen sowie Menschen mit Behinderungen bei. Eine diversere Repräsentation in Schulbüchern würde der heterogenen Aufstellung der Gesellschaft gerechter werden.

Referenzen

- Brugeilles, C. & Cromer, S. (2008). Comment promouvoir l'égalité entre les sexes par les manuels scolaires. Guide méthodologique à l'attention des acteurs et actrices de la chaîne du manuel scolaire. UNESCO.
- Centre Hubertine Auclert. (2020). Faire des manuels scolaires des outils de l'égalité entre les femmes et les hommes. Centre Hubertine Auclert.
- Kerger, S. & Brasseur, L. (2022). An intersectional approach on primary school textbooks. In S. Kerger & L. Brasseur (Eds.), Gender and Education in Luxembourg and Beyond: Local Challenges and New Perspectives (pp. 118–133). Melusina Press.
- Kerger, S. & Brasseur, L. (2021). Les représentations du genre dans les manuels scolaires: Une étude à l'école fondamentale luxembourgeoise. Luxembourg: Ministère de l'égalité entre les femmes et les hommes.
- UN. (1981). Convention sur l'élimination de toutes les formes de discrimination à l'égard des femmes. www.ohchr.org/fr/instruments-mechanismes/instruments/conventionelimination-all-forms-discrimination-against-women.

1: Die Kategorie „nicht weiße Menschen“ umfasst alle Personen, die nicht als „weiß“ identifiziert werden. Die Kategorie „Menschen mit Behinderung“ beinhaltet alle Personen, die eine physische, psychische, sichtbare und/oder unsichtbare Behinderung haben. Die Kategorie „sexuelle Vielfalt“ umfasst einzelne Personen und Paare, die erkennbar als homosexuell und/oder gleichgeschlechtlich bestimmt werden können.